

PJ-Evaluation

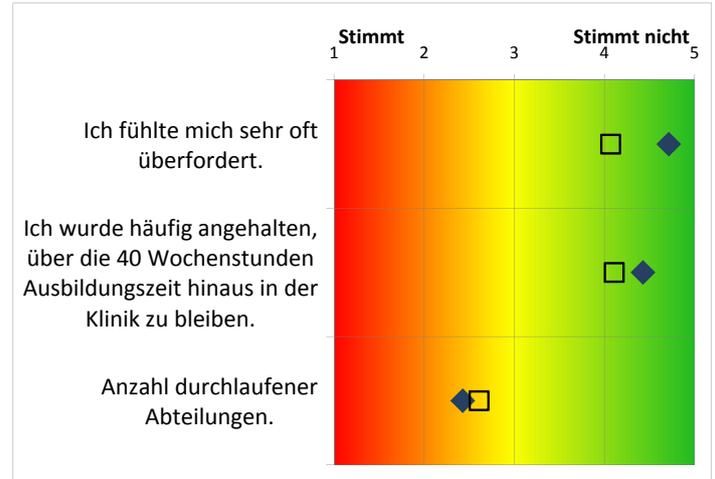
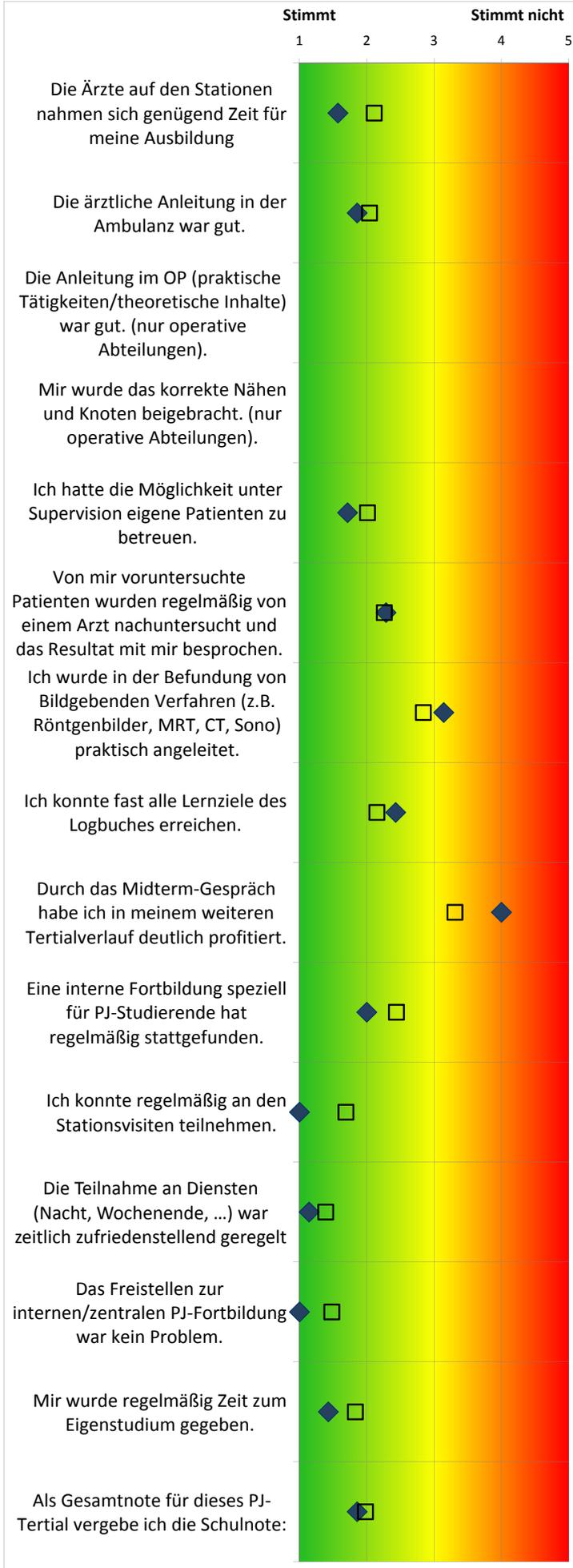
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

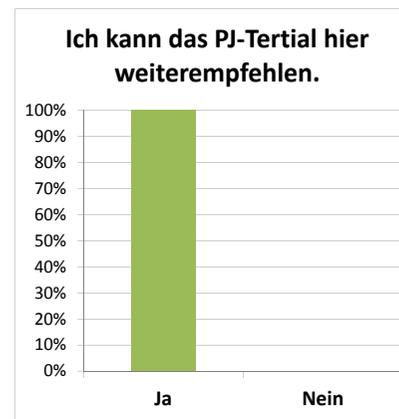
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 7

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	nettes Klima bei Ärzten und Pflege	Stimmung in der Klinik, Fortbildungen bei Oberärzten	wenige Möglichkeiten zur Intensivierung praktischer Fähigkeiten	Feste Aufgaben für PJler (stationäre Aufnahmen, Blut-Entnahmen, etc.); mehr Feedback an PJler für praktische Tätigkeiten
Student 2	-	nettes Team, man wurde integriert und respektiert; Arbeit mit den Kindern; selbstständiges Arbeiten; v.a. die jungen Assistenten haben sich sehr viel Mühe mit uns gegeben u.viel Lehre geleistet	anfangs wenig prakt. Tätigkeiten	wöchentliche feste Fortbildung; mehr Lehre auch in Stations-Visiten; flexiblere Rotationen nach Interesse der Studenten
Student 3	Sehr freundliches Ärzteteam und Pflege, Möglichkeit verschiedene Dinge (auch seltene Krankheitsbilder etc.) zu sehen, Rotation in die Notaufnahme war interessant + ermöglicht eigenständiges Arbeiten; viele gute interne Fortbildungen durch die Oberärzte	siehe Seite zuvor	Manchmal viel Wechsel bei den betreuenden Ärzten und daher unklare Aufgabeneinteilung	Klarer festlegen, was die Aufgaben der PJler sein soll, da man sich gerade bei Kindern nicht sicher ist, bzw. sich am Anfang nicht traut, selber zu fragen ob man z.B. die Blutentnahme/Zugang legen jetzt machen darf. Insgesamt aber ein sehr gutes und lehrreiches Tertial!
Student 4	motivierte Ärzte, gute Arbeitsatmosphäre	Umgang mit Pat.	-	1 festes Zimmer für PJ, das immer von Pjlern betreut wird
Student 5	man viel lernen kann, sehr nett aufgenommen wird und man einen guten Einblick in das Wahlfach bekommt	die Integration in Arbeit & Team	-	ggf. ein Wahleinsatz in die Kinderradiologie

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 6

Es wird sich Zeit genommen und durch die Rotationen sieht man viel! Nettes Team!

Die Zeit in der Ambulanz/Notaufnahme - man kann viel selber machen und lernt dementsprechend viel.
Neonatologie/Säuglingsstation hat auch großen Spaß gemacht, weil man dort das Gefühl hat, tatsächlich nützlich zu sein

Auf der Normalstation war einem nicht so klar, was man jetzt tatsächlich für Aufgaben hat. Besonders wenn man eher zurückhaltend ist und nicht gleich alles an sich reißt, wäre mehr Anleitung gut. Wenn dann noch die Stationsärzte oft wechseln fühlt man sich manchmal ein bisschen verlassen.

-